

Der Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) hat mit Jahresbeginn 2019 das Projekt „*bff: make it work!*“: *Für einen Arbeitsplatz ohne sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt!* gestartet. In diesem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten mehrjährigen Projekt soll für die Thematik bundesweit sensibilisiert, die Rechte Betroffener gestärkt und die Schaffung von Netzwerken und Bündnissen gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz unterstützt werden.

Eine der Fokusregionen ist Bielefeld. Hier soll mit dem Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz Pflege“ ein besonderer Schwerpunkt gesetzt werden. Es gibt zahlreiche Hinweise, dass sexuelle Belästigungen sowohl im Kontext ambulanter als auch stationärer Pflgetätigkeiten in einem erheblichen Ausmaß vorkommen. In einer Befragung von fast 3000 Pflegekräften gaben zwei Drittel der Befragten an, im letzten Jahr an ihrem Arbeitsplatz sexuell belästigt worden zu sein (Depauli, 2018). Die hohen Betroffenenzahlen zeigen, dass es sich bei sexueller Belästigung nicht um ein individuelles Problem handelt, sondern dass sich dahinter strukturelle Bedingungen verbergen. Neben der körperlichen Nähe, die mit den meisten Pflgetätigkeiten verbunden ist und den in der Regel hierarchisch organisierten Arbeitsverhältnissen stellen auch Geschlechterklischees wie der Mythos der attraktiven Krankenschwester, die sowohl Ärzte als auch Patienten mit ihren Reizen stimuliert und herausfordert, einen begünstigenden Faktor für sexuelle Belästigung und Gewalt dar.

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz kann einerseits Auswirkungen auf den gesundheitlichen Zustand und die Arbeitskraft der Betroffenen haben. Zum Teil sind die Folgen so gravierend, das es zu Ausfallzeiten, Kündigungen oder auch Ausstieg aus dem Beruf kommt. Immer mehr Arbeitgeber\*innen realisieren, dass sexuelle Belästigung somit auch gravierenden Einfluss auf ihre Arbeitsabläufe, das Betriebsklima und den Betriebsfrieden haben kann. Neben der gesetzlichen Fürsorge- und Schutzpflicht liegt es somit auch im eigenen Interesse von Arbeitgeber\*innen, für Abhilfe zu sorgen.

Oftmals wirft die Thematik in den Einrichtungen und Unternehmen aber auch viele Unsicherheiten und Fragen auf. Durch Information, Kooperation und Vernetzung soll das Teil-Projekt des Frauennotruf Bielefeld e.V. dazu beitragen, einen partizipativen Entwicklungsprozess gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz in den Einrichtungen und Pflegeschulen zu unterstützen und mehr Handlungssicherheit zu schaffen. Hierzu sollen bis zum Sommer 2020 insbesondere diese Bausteine beitragen:

### **1. Fachtag am 11. November 2019 (Safe the date!)**

In Vorträgen und Workshops sollen Personal- und Ausbildungsverantwortliche der Kliniken, Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegedienste und Ausbildungsstätten über die Problematik und Handlungsmöglichkeiten informiert werden. Dabei sollen notwendige Maßnahmen wie die Einrichtung einer Beschwerdestelle, die Entwicklung, Anpassung und Fortschreibung von

Handlungsleitfäden sowie Möglichkeiten der Prävention und Intervention praxisnah vorgestellt und diskutiert werden.

## **2. Fachgespräch und Fortbildung für Ausbildungsstätten in Pflegeberufen**

Ein besonderer Schwerpunkt des Projektes liegt im Bereich der Pflege-Ausbildung. Vorrangiges Ziel ist die Enttabuisierung des Themas bereits in der Ausbildung, um den bei vielen Betroffenen immer noch vorherrschenden Scham- und Ohnmachtsgefühlen entgegenzuwirken. Die zukünftigen Pflegefachkräfte sollen für die Thematik sensibilisiert und im Umgang mit grenzverletzenden Situationen in ihrer Souveränität gestärkt werden. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern, verfolgen wir im Projekt insbesondere die Kooperation mit den Schulen und Praxisstellen. Die Thematik sexueller Belästigung soll dauerhaft in den Ausbildungscurricula verankert werden. Hierzu sind ein Fachgespräch im Frühjahr 2020 mit Lehrer\*innen und Praxisanleiter\*innen sowie die Schulung dieser Personengruppe im Rahmen eines Train-the-Trainer-Seminars Anfang 2020 vorgesehen.

## **3. Austausch und Vernetzung mit dem Frauennotruf Bielefeld e.V.**

Wenn Sie Interesse haben, in ihrer Klinik, ihrer Pflegeschule oder ihrem Pflegedienst das Thema Sexuelle Diskriminierung und Belästigung aufzugreifen, freuen wir uns über eine Nachricht unter [info@frauennotruf-bielefeld.de](mailto:info@frauennotruf-bielefeld.de) oder eine telefonische Kontaktaufnahme unter 0521 124248 erreichbar. Wir stehen sehr gerne Austausch- und Informationsgespräche sowie Fortbildungen zur Verfügung.